

Verbundkatalog Kalliope

Aufruf zur Würde.

Bonsels, Waldemar

o.O.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Aufruf zur Würde.

Der uns aufgezwungene Kampf um die Weltstellung und Kultur der Deutschen zeitigt als Nebenerscheinung in der fremdländischen Presse einen Feldzug der Lüge und Verleumdung, der zu einer ungeheuren Gefahr für die öffentliche Meinung aller gesitteten Völker geworden ist. Insonderheit wurde das Strafgericht gegen Löwen und die Beschießung des Doms zu Reims, die sich als bittere Notwendigkeiten des Krieges ergeben haben, von fremden Schriftstellern, Gelehrten und Künstlern zum Anlaß genommen, die Deutschen und ihr Heer als eine Horde von Barbaren und Hunnen zu beschimpfen.

Durch solches Gebahren soll der heilige Kampf der deutschen Waffen gegen den Überfall der verbündeten Russen, Engländer, Franzosen und Japanesen um Recht und Würde gebracht werden.

Wir empfinden solche Selbstentwürdigung, in der sich diese fremdländischen Denker und Dichter gefallen, als eine Schmach der Menschheit. Niemals kann durch derartige Mittel der Lüge, Tücke und niedrigen Beschimpfung einem Geschehnis wie diesem Weltkrieg sein erhabener Ernst genommen, seine wahrhaftige Bedeutung gefälscht werden. Wohl aber wird dadurch eine solche Anhäufung von Ekel, Haß und Verbitterung bei allen redlichen Menschen bewirkt, daß nach Beendigung des Riesenstreites die Erfüllung der notwendigen friedlichen Kulturaufgaben in Europa aufs ärgste gefährdet ist.

Wer die Wahrheit in dieser Stunde nicht erkennen kann oder will, schweige bis zum Ende des blutigen Ringens. Darum erheben wir Diener und Hüter des freien Schrifttums Einspruch gegen das falsche Zeugnis der feindlichen Presse als gegen eine Sünde wider den Geist unseres Kampfes.

/ J. J.



Eines aufrechten Volkes Waffen-Ehre lebt in seinem Herz und Hirn und ruht gesichert in seiner eignen Hand, nicht in leidenschaftlichen Erklärungen herüber und hinüber.

Deutschland, das in so langen ununterbrochenen Friedensjahren auf allen Gebieten geistigen und wirtschaftlichen Lebens eine so mächtige, aller Welt offenbare Kulturarbeit geleistet, hat ein Recht darauf, daß man jetzt, da Mars die Stunde regiert, als Zuschauer wie als Mitkämpfer mit dem Urteile zurückhalte, bis die Entscheidung gefallen ist und alle Tatsachen in klarem, ruhigem Lichte stehen. Solange Blut fließt, enthalte man sich ~~des~~ Wortstreites, der die große Stunde vergiftet und besleige sich des Schweigens.

ruht

Diese Forderung stellen wir an die Schriftsteller, Künstler und Gelehrten aller Länder — eingedenk des Schillerwortes:

„Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben,
Bewahret sie! Sie sinkt mit euch, mit euch wird sie sich heben.“

Unterschrift

Waldemar Bonsels.